



Diese Fotos von Angehörigen der SS-Wachmannschaften des KZ Neuengamme stellte Josef Schmitt nach Kriegsende britischen Ermittlern zur Verfügung. Aufnahmen ca. Mitte 1944. Mit Kreuzen kennzeichnete er ihm bekannte SS-Angehörige. Auf dem Foto oben identifizierte er »Rottenführer Hoffmann« und auf dem Foto unten »Uschf. [Unterscharführer] Schrader« und »Uschf. Püttmann«. Fotos: Josef Schmitt, oben: 14,6 cm × 10,5 cm, unten: 9,9 cm × 8,5 cm. (TNA, WO 309/871)



Zwei Unterscharführer und ein Sturmman (rechts) der Lager-SS an einem Fenster der Rapportführerbaracke am Eingang zum Häftlingslager, vermutlich 1944. Links Rapportführer Willi Dreimann; die beiden anderen Männer sind unbekannt. Aufnahme aus einem Album des Lagerkommandanten Max Pauly. Foto: vermutlich Josef Schmitt, 9 cm × 14 cm. (ANg, Sammlung Schwarberg, 1981-741)

Dienststelle KZ Neuengamme: Die Wachmannschaften



Foto aus dem privaten Album von G. H., einem Angehörigen der SS-Wachmannschaften des KZ Neuengamme. G. H. (1919-1995) gehörte von 1940 bis 1941 der 2. Kompanie des SS-Totenkopf-Sturmabteils KL Neuengamme an. Das Album ist nach Kriegsende aus den fotografischen Erinnerungen zusammengestellt worden. Foto: unbekannt, 1940/41, 11,5 cm × 17,5 cm. (ANg, 1998-693)



Eine SS-Wachkompanie des KZ Neuengamme beim Marsch durch das Dorf Neuengamme, 9. November 1942. Foto: vermutlich Albert Ernst, 11 cm × 17 cm. (ANg, Bestand Masset, 1981-202)

Im KZ Neuengamme versahen drei, teilweise vier Wachkompanien Dienst bei der Bewachung des »Schutzhaftlagers« (Häftlingslager) und der in der Umgebung eingesetzten Häftlingsarbeitskommandos. Für die im Verlauf des Krieges in ganz Norddeutschland errichteten mehr als 85 Außenlager wurden auch Angehörige von Wehrmacht, Zoll, Polizei und Reichsbahn zur Bewachung herangezogen. Die Männer auf den Fotos gehörten der SS an.

Die Fotos entstanden während des militärischen Dienstes, bei Aufmärschen, Appellen, Flaggenparaden und Ehrenbezeugungen. Überliefert sind auch Fotos von SS-Wachmännern in ihrer Freizeit, beim Sport und anderen Anlässen. Die Bilder der im Gleichschritt marschierenden Truppe und der geradlinig ausgerichteten Uniformierten sollen Ordnung, Geschlossenheit, Macht und Stärke ausdrücken. Es ist bekannt, dass Bilder wie diese auch der Selbstvergewisserung der SS-Angehörigen dienten, Teil einer Truppe zu sein, die ihnen Ansehen und Respekt verschaffte.

Die Struktur der SS-Wachmannschaften in Neuengamme veränderte sich mehrfach erheblich. Bis 1940 waren als KZ-Bewacher junge, trainierte Männer zwischen 17 und 25 Jahren eingesetzt. Mit Kriegsbeginn erfolgte ihre Versetzung an die Front. Als Ablösung wurde die »Polizeiverstärkung« herangezogen: Himmler hatte von den Wehrmeldebehörden 50 000 Mitglieder der Allgemeinen SS zwischen 35 und 45 Jahren zurückstellen lassen, um sie in Polizeibataillone und KZ-Wachverbände einberufen zu können. Mitte 1944 erfolgte ein weiterer Personalwechsel in den KZ-Wachmannschaften. Die ca. 200 Angehörigen der Wachmannschaften im KZ Neuengamme wurden fast vollständig den Frontverbänden der Waffen-SS zugewiesen. Ersetzt wurden sie durch ca. 2000 meist ältere Wehrmachtssoldaten aus Heer und Luftwaffe, die für den Frontdienst nicht tauglich waren. Der Bedarf an Bewachungspersonal war durch die Errichtung der über 85 Außenlager des KZ Neuengamme in der zweiten Kriegshälfte stark gestiegen.

Einige der neuen Angehörigen der Wachmannschaften erhielten nach ihrer Ankunft im KZ Neuengamme eine kurze Schulung, andere wurden ohne Einweisung zur Bewachung abgestellt. Nach Ansicht des damaligen Kommandanten des KZ Neuengamme, Max Pauly, traten die Wehrmachtssoldaten allerdings mit zu geringer Härte auf; aus Häftlingsberichten ist jedoch bekannt, dass mit den neuen Bewachern keine generelle Verbesserung der Lage der Gefangenen verbunden war.